

# Kompakt-Training Praktische Betriebswirtschaft

Herausgeber Professor Klaus Olfert

[www.kiehl.de](http://www.kiehl.de)

Britzelmaier | Xu

## Business in China

Britzelmaier/Xu  
Kompakt-Training  
Business in China

# Kompakt-Training Praktische Betriebswirtschaft

Herausgeber Professor Klaus Olfert

[www.kiehl.de](http://www.kiehl.de)

## Business in China

Von  
Prof. Dr. Bernd Britzelmaier und  
Prof. Yan Xu

**kiehl**  


**Herausgeber:**

Prof. Dipl.-Kfm. Klaus Olfert  
Postfach 13 26  
69141 Neckargemünd

ISBN-978-3-470-**63521-7**  
eISBN 978-3-470-00169-2

© NWB Verlag, GmbH & Co. KG, Herne 2012

**Kiehl ist eine Marke des NWB Verlags**

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intra-nets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Satz: Da-TeX Gerd Blumenstein, Leipzig  
Druck: Stückle Druck und Verlag, Ettenheim

# Kompakt-Training Praktische Betriebswirtschaft

Das Kompakt-Training Praktische Betriebswirtschaft ist aus der Notwendigkeit entstanden, dass Wissen immer häufiger unter erheblichem Zeit- und Erfolgsdruck erworben oder reaktiviert werden muss. Den vielfältigen betriebswirtschaftlichen Faktoren und Zusammenhängen, die aufzunehmen sind, stehen eng begrenzte Zeitbudgets gegenüber.

Die vorliegende Fachbuchreihe ist darauf ausgerichtet, die Leser darin zu unterstützen, rasch und fundiert in die verschiedenen betriebswirtschaftlichen Themenbereiche einzudringen sowie diese aufzufrischen. Sie eignet sich in besonderer Weise für:

- ▶ Studierende an Fachhochschulen, Akademien und Universitäten
- ▶ Fortzubildende an öffentlichen und privaten Bildungsinstitutionen
- ▶ Fach- und Führungskräfte in Unternehmen und sonstigen Organisationen.

Das Kompakt-Training Praktische Betriebswirtschaft ist auch zum Selbststudium sehr geeignet, nicht zuletzt wegen seiner herausragenden Gestaltungsmerkmale. Jeder einzelne Band der Fachbuchreihe zeichnet sich u. a. aus durch:

- ▶ kompakte und praxisbezogene Darstellung
- ▶ systematischen und lernfreundlichen Aufbau
- ▶ viele einprägsame Beispiele, Tabellen, Abbildungen
- ▶ 50 praxisbezogene Übungen mit Lösungen
- ▶ MiniLex mit 150 - 200 Stichworten.

Für Anregungen, die der weiteren Verbesserung dieses Lernkonzeptes dienen, bin ich dankbar.

*Prof. Klaus Olfert*  
Herausgeber

## **Feedbackhinweis**

Kein Produkt ist so gut, dass es nicht noch verbessert werden könnte. Ihre Meinung ist uns wichtig. Was gefällt Ihnen gut? Was können wir in Ihren Augen noch verbessern?

Bitte schreiben Sie einfach eine E-Mail an: [c.ziegler@kiehl.de](mailto:c.ziegler@kiehl.de)

Als kleines Dankeschön verlosen wir unter allen Teilnehmern einmal pro Monat ein Buchgeschenk!

# Vorwort

China hat sich in den letzten Jahren zum Motor der Weltwirtschaft entwickelt und eine beispiellose wirtschaftliche Entwicklung vollzogen. Die Beschäftigung mit der Volksrepublik China ist damit im Geschäftsleben nahezu unverzichtbar geworden. Geografische und kulturelle Distanz erschweren jedoch den Aufbau deutsch-chinesischer Geschäftsbeziehungen oftmals erheblich. Daher geht dieses Buch über die reine Vermittlung von Faktenwissen zum Aufbau von Geschäftsbeziehungen mit Partnern in der Volksrepublik China hinaus und bezieht die kulturellen und politischen Besonderheiten Chinas mit ein. Wo sinnvoll, wurde auf eine Übersetzung von englischsprachigen Texten ins Deutsche verzichtet.

Zunächst werden Grundlagen in Bezug auf chinesische Geografie, chinesische Geschichte, volkswirtschaftliche Schlüsselindikatoren sowie aktuelle Probleme und Perspektiven vermittelt. Es folgt ein Kapitel zur Darstellung der politischen Rahmenbedingungen, das auch den chinesischen Sonderweg der „sozialistischen Marktwirtschaft“ beschreibt. Danach wird veranschaulicht, mit welchen Herausforderungen China hinsichtlich Umwelt, Wirtschaft, Soziales und Staat in den nächsten Jahren konfrontiert sein wird. Ausgehend von einem Abriss zu den grundlegenden Werten chinesischer Kultur werden Verhaltensempfehlungen für verschiedene Situationen im Geschäftsleben erarbeitet. Es folgt ein Kapitel zu rechtlichen Aspekten, das chinesische Rechtsverständnis im Unterschied zum westlichen wird skizziert, wichtige Aspekte des Wirtschaftsrechts diskutiert, Maßnahmen zum Schutz geistigen Eigentums vorgestellt und die China Compulsory Certification vorgestellt. Ein großes Kapitel zur Geschäftsentwicklung („Business Development“) liefert Antworten zu Fragestellungen wie Partnersuche, Standortwahl, Genehmigungsverfahren, Unternehmensbewertung oder Marketing. Im Rahmen der Personalpolitik werden Arbeitsbedingungen in China, besondere Aufgaben für Führungskräfte, Anforderungen an das Management und arbeitsrechtliche Fragestellungen diskutiert. Finanzwirtschaftliche Aspekte wie Währungspolitik, Bankensystem und Börsen bilden einen weiteren Schwerpunkt. Die Zukunftsaussichten Chinas werden skizziert.

Das Buch liefert einen soliden Überblick über die wesentlichen Themen im China-Geschäft. Für die eingehendere Beschäftigung mit einzelnen Fragestellungen sollte weitere Literatur bzw. ein Rechts- oder Steuerberater hinzugezogen werden. Dem interessierten Leser legen wir auch eine Mitgliedschaft bei der Baden-Württembergischen China-Gesellschaft e.V. (<http://www.bwcfg.de>) ans Herz, die vor Allem mit ihrem China-Report sehr gute und nützliche Informationen liefert.

Leider kann ein Buch nicht alle Sinne ansprechen. Kollegen, die unser Werk in der Lehre einsetzen, empfehlen wir daher als Ergänzung den Einsatz von Videomaterial sowie – sofern möglich – mit ihren Studierenden Exkursionen nach China.

Wir hoffen, dass unser gemeinsamer Erfahrungsschatz einen Beitrag dazu leisten kann, den Auf- und Ausbau chinesisch-deutscher Wirtschaftsbeziehungen zu verbessern. Die Entstehung des Buches hat uns gezeigt, dass trotz langjähriger Erfahrung beider Autoren im anderen Kulturkreis immer noch Missverständnisse und Fehlinter-

pretationen möglich sind und wohl der gegenseitige Lernprozess aufgrund der Verschiedenheit der Kulturen nie zu einem Ende kommen dürfte.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Prof. Klaus Olfert und Frau Corinna Ziegler für die Aufnahme des Werkes in die Reihe sowie die sehr angenehme und unkomplizierte Unterstützung bei der Entstehung des Buches.

Für Verbesserungsvorschläge der Leserinnen und Leser sind wir stets dankbar.

*Prof. Dr. Bernd Britzelmaier, Prof. Dr. Yan Xu*  
Pforzheim / Taiyuan, im Dezember 2011

# Benutzungshinweise

## Aufgaben/Fälle

Die Aufgaben/Fälle im Übungsteil dienen der Wissens- und Verständniskontrolle. Auf sie wird jeweils im Textteil hingewiesen:

### Aufgabe 1 > Seite 123

Der Übungsteil befindet sich als „blauer Teil“ am Ende des Buches. Es wird empfohlen, die Aufgaben/Fälle unmittelbar nach Bearbeitung der entsprechenden Textstellen zu lösen.

## Diese Symbole erleichtern Ihnen die Arbeit mit diesem Buch:



**TIPP**

Hier finden Sie nützliche Hinweise zum Thema.



**MERKE**

Das X macht auf wichtige Merksätze oder Definitionen aufmerksam.



**ACHTUNG**

Das Ausrufezeichen steht für Beachtenswertes, wie z. B. Fehler, die immer wieder vorkommen, typische Stolpersteine oder wichtige Ausnahmen.



**INFO**

Hier erhalten Sie nützliche Zusatz- und Hintergrundinformationen zum Thema.



**RECHTSGRUNDLAGEN**

Das Paragraphenzeichen verweist auf rechtliche Grundlagen, wie z. B. Gesetzestexte.



**MEDIEN**

Das Maus-Symbol weist Sie auf andere Medien hin. Sie finden hier Hinweise z. B. auf Download-Möglichkeiten von Zusatzmaterialien, auf Audio-Medien oder auf die Website von Kiehl.

Aus Gründen der Praktikabilität und besseren Lesbarkeit wird darauf verzichtet, jeweils männliche und weibliche Personenbezeichnungen zu verwenden. So können z. B. Mitarbeiter, Arbeitnehmer, Vorgesetzte grundsätzlich sowohl männliche als auch weibliche Personen sein.



Vorwort	7
Inhaltsverzeichnis	11
<b>A. Grundlagen</b>	13
1. Geografie	13
2. Geschichte Chinas	20
3. Schlüsselindikatoren	25
4. Probleme und Perspektiven der Volksrepublik China	33
<b>B. Politische Rahmenbedingungen</b>	35
1. Politisches System	35
2. Sozialistische Marktwirtschaft	40
3. Regierungsambitionen	42
4. Globalisierung	43
<b>C. Aktuelle Herausforderungen</b>	47
1. Umwelt	47
2. Wirtschaft	48
3. Soziales	52
4. Staat	59
<b>D. Kulturelle Aspekte</b>	61
1. Kulturelle Werte	61
2. Soziale Gefälligkeiten	66
3. Umgangsformen im Geschäftsleben	68
4. Sprache	76
5. Verhandlungen: Der lange Marsch	79
<b>E. Rechtliche Aspekte</b>	83
1. Rechtsverständnis	83
2. Wirtschaftsrecht	84
3. Rechnungslegung	86

<b>4. Besteuerung</b>	90
<b>5. Schutz geistigen Eigentums</b>	96
<b>6. China Compulsory Certification</b>	99
<b>F. Business Development</b>	101
<b>1. Motivation für ein China-Engagement</b>	101
<b>2. Internationalisierungsstrategien</b>	102
<b>3. Partnersuche und Standortwahl</b>	104
<b>4. Rechtsformen und Genehmigungsverfahren</b>	108
<b>5. Unternehmensbewertung</b>	115
<b>6. Erfolgsfaktoren</b>	119
<b>7. Marketing-Aspekte</b>	126
<b>8. Ansprechpartner</b>	132
<b>G. Personalpolitik</b>	139
<b>1. Arbeitsbedingungen</b>	139
<b>2. Managementaufgaben und Anforderungen an Führungskräfte</b>	140
<b>3. Mitarbeitergruppen</b>	142
<b>4. Einstellungen und Entlassungen</b>	144
<b>5. Sozialversicherungs- und Steuerrecht</b>	147
<b>H. Finanzwirtschaftliche Aspekte</b>	149
<b>1. Währungspolitik</b>	149
<b>2. Bankensystem und Aktienmärkte</b>	151
<b>I. Aussichten</b>	155
<b>Übungsteil (Aufgaben und Fälle)</b>	161
<b>Lösungen</b>	169
<b>MiniLex</b>	185
<b>Literaturverzeichnis</b>	193
<b>Stichwortverzeichnis</b>	204

## A. Grundlagen

Nach Studium dieses Kapitels sollten Sie ...

- ▶ die wesentlichen Epochen der chinesischen Geschichte kennen und ihre Bedeutung für heute einschätzen können
- ▶ eine Vorstellung von der Geografie Chinas haben
- ▶ wissen, wie sich die chinesische Wirtschaft entwickelt hat
- ▶ einen Überblick über die wesentlichen volkswirtschaftlichen Daten haben
- ▶ die großen Herausforderungen und Probleme Chinas kennen
- ▶ abgeleitet aus den Fünf-Jahres-Plänen zukünftige Perspektiven einschätzen können.

Das einführende Grundlagenkapitel gliedert sich in die folgenden Abschnitte:

<b>Grundlagen</b>	Geografie
	Geschichte
	Schlüsselindikatoren
	Probleme und Perspektiven der Volksrepublik China

### 1. Geografie

China liegt im östlichen Teil Asiens an der Westküste des Pazifischen Ozeans. Nach Kanada und Russland ist es das **drittgrößte Land der Welt**. Es weist eine Fläche von ungefähr 9,6 Millionen Quadratkilometern auf, das entspricht ca. 6,5% der gesamten Weltlandfläche. Zwischen Westgrenze und Ostküste liegen 5.200 Kilometer, die Entfernung zwischen Nord- und Südgrenze beträgt etwa 5.500 Kilometer. Geographisch betrachtet umspannt China **fünf Zeitzonen**, offiziell wird in ganz China jedoch die Beijing Zeit (Greenwich Mean Time + acht Stunden) verwendet. Das führt z. B. dazu, dass beim Überqueren der Grenze nach Afghanistan die Uhr um 3,5 Stunden zurückgestellt werden muss.

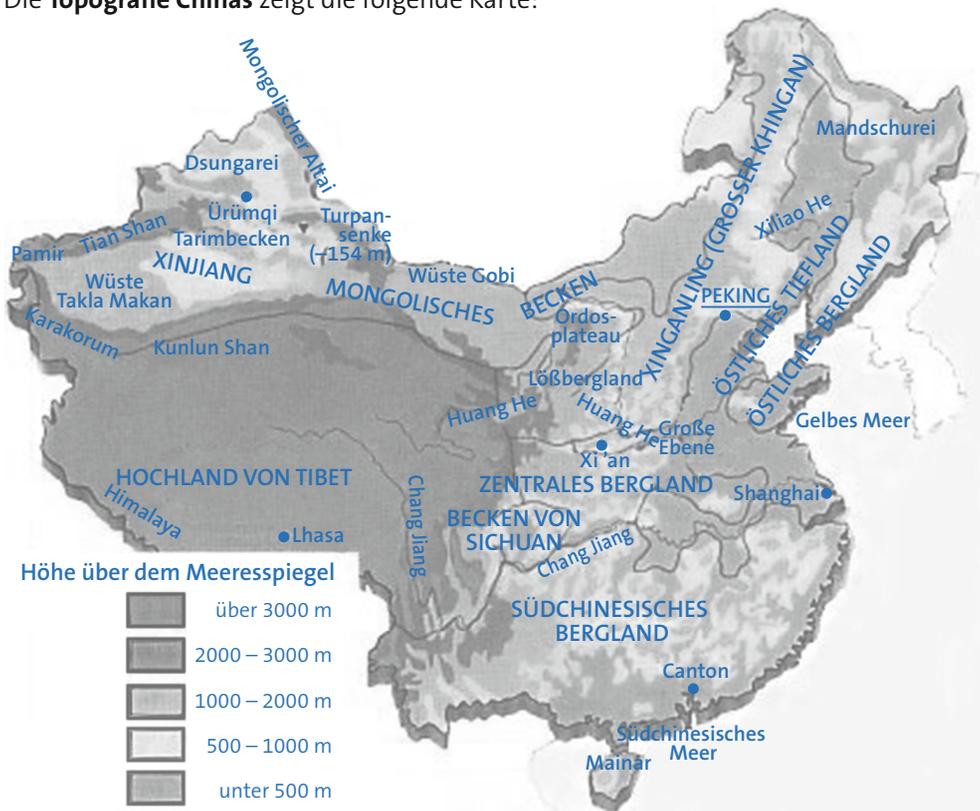
China weist eine Landgrenze von mehr als 22.000 Kilometern auf und hat Grenzen mit 14 anderen Ländern: Nordkorea im Osten, Russland im Nordosten und Nordwesten, die Mongolei im Norden, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Afghanistan, Pakistan, Indien, Nepal und Bhutan im Westen und Südwesten sowie Vietnam, Laos und Myanmar im Süden. Die Küste verläuft über ungefähr 18.000 Kilometer.

**Topografisch** bestehen **erhebliche Unterschiede** in China, man kann hier alle fünf grundlegenden Topografiearten finden. Zwei Drittel des Landes bestehen aus Gebirge und rauen Landstrichen. Daraus resultieren Transportprobleme und Schwierigkeiten in der Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Produktion. Andererseits können dort forstwirtschaftliche, mineralische und Wasserkraftressourcen genutzt und der Tourismus aufgebaut werden. China hat neben seinen Großstädten auch beeindruckende Landschaften zu bieten. Eine Fahrt auf dem Li-Fluss durch die bizarre Karstlandschaft Guilins, der Besuch der Weite der Graslandschaft der Inneren Mongolei verbunden mit Ausritten in die Wüste und der Übernachtung in einer mongolischen Jurte (Zelt der

Mongolen) oder ein Tauchurlaub auf der Insel Heinan im Südchinesischen Meer können als Beispiele für Reisen außerhalb der Megastädte angeführt werden.

Die Landfläche besteht aus drei Ebenen. Am höchsten liegt das Qinghai-Tibet-Plateau, auf mehr als 4.000 Meter über dem Meeresspiegel. Am südwestlichen Rand dieses Plateaus befindet sich im Himalaya mit dem Mount Everest der mit 8.848 Metern höchste Berg der Welt. Nördlich und östlich des Qinghai-Tibet-Plateaus befindet sich auf 1.100 bis 2.000 Metern über dem Meeresspiegel die riesige zweite Ebene, sie weist große Becken und Hochebenen auf. Die dritte Ebene umfasst Hügel und Flachland auf etwa 500 Metern über dem Meeresspiegel. Sie verläuft östlich der gedachten Linie zwischen Hinggan und Taihang im Norden und den Ausläufern der Wushan Berge sowie der Yunnan-Guizhou-Hochebene im Süden. Vor der chinesischen Küste verläuft ein großer Kontinentalsockel mit Erdöl- und Gasvorkommen.

Die **Topografie Chinas** zeigt die folgende Karte:



Quelle: [muz-online.de/asien/china1.html](http://muz-online.de/asien/china1.html), aufgerufen am 05.01.2012

China hat ein **sehr heterogenes Klima**, subtropisch im Süden und subpolar im Norden. Da Kontinent und Meer in unterschiedlichem Maße Hitze absorbieren können, entstehen Monsunwinde, die das Klima beherrschen. Während im Sommer feuchte Luftmassenbewegungen und Winde auftreten, ist es im Winter eher trocken. Die Temperaturunterschiede sind im Winter größer als im Sommer.

Das Aufkommen und Abflauen der Monsunwinde bestimmt im Wesentlichen Beginn und Dauer der Regenzeit. Südlich der Qinling-Berge sind starke Niederschläge, vor allem im Sommer, zu verzeichnen. Je weiter nördlich und westlich man sich von der Gebirgskette weg bewegt, desto unsicherer und geringer werden die Niederschläge.

Im April 2011 gab das Nationale Chinesische Statistikbüro (<http://www.stats.gov.cn>) die Ergebnisse der letzten **Volkszählung**, die alle Chinesen beinhaltet, die bis zum 01.11.2010 geboren waren, bekannt. China weist demnach offiziell **1.339.724.852 Einwohner** auf. Kritisch zu hinterfragen ist, ob es tatsächlich gelungen ist, alle Wanderarbeiter und Kinder mit einzubeziehen.

Die riesige Einwohnerzahl wird auch durch die hohe Anzahl von **Millionenstädten** eindrucksvoll dokumentiert, wie die folgende Tabelle zeigt:

Stadt	Einwohnerzahl	Platz auf der Weltrangliste
Guangzhou	25.100.000	2
Shanghai	18.800.000	10
Beijing	14.000.000	20
Shenzhen	9.500.000	28
Wuhan	9.250.000	30
Tianjin	8.500.000	37
Hongkong	7.100.000	46
Shenyang	6.900.000	47
Chongqing	6.550.000	49
Xi'an	6.000.000	58
Chengdu	5.800.000	59
Nanjing	4.925.000	68
Shantou	4.775.000	71
Harbin	4.500.000	79
Hangzhou	4.175.000	87
Qingdao	3.925.000	94
Changchun	3.550.000	108
Dalian	3.550.000	108
Jinan	3.475.000	112
Kunming	3.300.000	121
Taiyuan	3.300.000	121
Zhengzhou	3.225.000	125
Fuzhou	3.200.000	128
Changsha	2.825.000	143
Wenzhou	2.650.000	156

Stadt	Einwohnerzahl	Platz auf der Weltrangliste
Shijiazhuang	2.625.000	159
Suzhou (Jiangsu)	2.600.000	165
Zibo	2.550.000	168
Guiyang	2.450.000	174
Urumqi	2.450.000	174
Lanzhou	2.375.000	181
Anshan	2.300.000	188
Hefei	2.275.000	189
Quanzhou	2.275.000	189
Wuxi	2.275.000	189
Nanchang	2.250.000	193

Quelle: <http://www.citypopulation.de/world/Agglomerations.html>, aufgerufen am 01.04.2011

Chinas **administrative Einteilung** basiert auf einem **dreistufigen System**:

- ▶ Das Land ist eingeteilt in Provinzen, autonome Regionen und Stadtverwaltungen, die direkt unter der Zentralregierung angesiedelt sind.
- ▶ Eine Provinz oder autonome Region wird unterteilt in Präfekturen, Bezirke und/oder Großstädte.
- ▶ Ein Bezirk wird gegliedert in Gemeinden, Gemeinden nationaler Minderheiten und/oder Städte.

Autonome Regionen, Präfekturen und Bezirke weisen den Status von Gebieten nationaler Minderheiten auf.

Zurzeit umfasst die erste Ebene 23 Provinzen, fünf autonome Regionen, vier Stadtverwaltungen und zwei Sonderverwaltungszone. Jede dieser Verwaltungseinheiten hat eine Kurzbezeichnung, die aus der Geschichte abgeleitet wurde. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verwaltungseinheiten jeweils mit Kurzbezeichnung, Provinzhauptstadt (sofern zutreffend), Fläche und Bevölkerungszahl:

Verwaltungseinheit	Kurzbezeichnung	Provinzhauptstadt	Fläche (km <sup>2</sup> )	Bevölkerungszahl (Stand: Ende 2008)
<b>Stadtverwaltungen:</b>				
Beijing 北京	Jing 京		16.808	22.000.000
Shanghai 上海	Hu 沪		6.340	19.210.000
Tianjin 天津	Jin 津		11.920	11.760.000

Verwaltungseinheit	Kurzbezeichnung	Provinzhauptstadt	Fläche (km²)	Bevölkerungszahl (Stand: Ende 2008)
Chongqing 重庆	Yu 渝		82.300	31.442.300
<b>Provinzen:</b>				
Heilongjiang 黑龙江	Hei 黑	Harbin 哈尔滨	460.000	38.253.900
Jilin 吉林	Ji 吉	Changchun 长春	187.400	27.340.000
Liaoning 辽宁	Liao 辽	Shenyang 沈阳	145.900	43.147.000
Hebei 河北	Ji 冀	Shijiazhuang 石家庄	187.700	69.888.200
Shandong 山东	Lu 鲁	Jinan 济南	156.700	94.172.300
Jiangsu 江苏	Su 苏	Nanjing 南京	102.600	76.773.000
Zhejiang 浙江	Zhe 浙	Hangzhou 杭州	101.800	51.200.000
Fujian 福建	Min 闽	Fuzhou 福州	121.400	36.040.000
Anhui 安徽	Wan 皖	Hefei 合肥	139.400	61.350.000
Jiangxi 江西	Gan 赣	Nanchang 南昌	166.900	44.000.000
Guangdong 广东	Yue 粤	Guangzhou 广州	177.900	95.440.000
Shanxi 山西	Jin 晋	Taiyuan 太原	156.800	34.106.100
Henan 河南	Yu 豫	Zhengzhou 郑州	167.000	94.290.000
Hubei 湖北	E 鄂	Wuhan 武汉	185.900	57.110.000
Hunan 湖南	Xiang 湘	Changsha 长沙	211.800	63.800.000
Shaanxi 陕西	Shan 陕	Xi'an 西安	205.800	37.620.000
Sichuan 四川	Chuan 川	Chengdu 成都	485.000	81.380.000
Guizhou 贵州	Qian 黔	Guiyang 贵阳	176.100	37.927.300
Yunnan 云南	Dian 滇	Kunming 昆明	394.100	45.430.000
Gansu 甘肃	Gan 甘	Lanzhou 兰州	454.000	26.281.200
Qinghai 青海	Qing 青	Xining 西宁	721.000	5.543.000
Hainan 海南	Qiong 琼	Haikou 海口	33.920	8.540.000
Taiwan 台湾	Tai 台	Taipei 台北	35.581	23.140.000
<b>Autonome Regionen:</b>				
Innere Mongolei 内蒙古	Meng 蒙	Hohhot 呼和浩特	1.183.000	24.137.300
Ningxia 宁夏	Ning 宁	Yinchuan 银川	66.000	6.176.900
Xinjiang 新疆	Xin 新	Urumqi 乌鲁木齐	1.660.000	21.308.000
Tibet 西藏	Zang 藏	Lhasa 拉萨	1.228.400	2.870.000
Guangxi 广西	Gui 桂	Nanning 南宁	236.700	48.160.000
<b>Sonderverwaltungszone:</b>				
Hongkong 香港	Gang 港		1.104	7.003.700
Macau 澳门	Ao 澳		29	542.400

Die Fläche Deutschlands entspricht etwa jener der Provinz Yunnan. Die administrative Einteilung der Volksrepublik China auf der obersten Ebene zeigt die folgende Karte:



Neben Macau und Hongkong, die als ehemalige Kolonien von Portugal und Großbritannien wichtige Handelsplätze waren und daher Wohlstand entwickelten, haben sich in der Volksrepublik China weitere **wichtige Wirtschaftsregionen** entfaltet.

Große infrastrukturelle Unterschiede (Verkehr, Telekommunikation) sowie die bessere Verfügbarkeit von natürlichen Ressourcen und Arbeitskräften haben große Differenzen in der Entwicklung der einzelnen Regionen Chinas bewirkt. In der Küstenregion war das Wirtschaftswachstum stets höher als im Inland. Es bestehen große Unterschiede hinsichtlich des Pro-Kopf-Einkommens zwischen den Regionen. Die heute reichsten Regionen sind das Yangtse River-Delta im Osten, das Pearl River-Delta im Süden und der Bohai Economic Rim im Norden. Aufgrund ihrer schnellen Entwicklung haben diese Regionen heute einen signifikanten Einfluss auf Chinas Wirtschaft.

### **Yangtse River-Delta (长江三角洲)**

Das Yangtse River-Delta (YRD) wird auch als Chang Jiang-Delta bezeichnet. Es umfasst Shanghai, den Süden der Provinz Jiangsu sowie den Osten und Norden der Provinz Zhejiang. Neben Shanghai befinden sich weitere bedeutende Großstädte in dieser Region: Nanjing, Suzhou, Hangzhou, Ningbo und Wuxi. Das Yangtse River-Delta ist hoch industrialisiert und mit einer sehr guten Transportinfrastruktur (Autobahnen, Flughäfen, Häfen) ausgestattet. Es erwirtschaftet etwa 20 % des Bruttoinlandsprodukts und steht für ein Drittel der chinesischen Ein- und Ausfuhren.

Shanghai ist die führende Metropole in Finanz- und Bankwesen, Logistik und Automobilindustrie. In Suzhou wird sehr viel für ausländische Unternehmen gefertigt, während Nanjing Automobilindustrie, Elektrotechnik, Energieproduktion sowie Eisen- und Stahlindustrie aufweist. Ningbo entwickelt sich als Hafen zur Abwicklung von Importen und Exporten.

Nach 30 Jahren exorbitanten Wirtschaftswachstums hat das Yangtse River-Delta heute mit knapper Energie und knappen natürlichen Ressourcen zu kämpfen. Neben dem Mangel an Fachkräften ist Umweltverschmutzung ein großes Thema.

### **Pearl River-Delta (珠江三角洲)**

Das Pearl River-Delta (PRD) umfasst neun Präfekturen der Provinz Guangdong, nämlich Guangzhou, Shenzhen, Zhuhai, Dongguan, Zhongshan, Foshan, Huizhou, Jiangmen und Zhaoqing sowie die beiden Sonderverwaltungszone und ehemaligen Kolonien Hongkong und Macau. Das Pearl River-Delta ist ein wichtiger Produktionsstandort für China und die Welt. Gefertigt werden elektronische Produkte (wie z. B. Uhren), Spielzeug, Bekleidung und Textilien, Kunststoffprodukte und vieles mehr. Etwa ein Drittel des chinesischen Handelsvolumens wird hier erbracht.

Die Wirtschaft des östlichen Teils der Region (Shenzhen, Dongguan) weist starke internationale Verflechtungen auf, während die westlichen Gebiete (Foshan, Zhuhai, Zhongshan, Jiangmen) von lokalen privaten Unternehmen geprägt sind. Privatunternehmen spielen eine wachsende Rolle in der regionalen Wirtschaft. Neue Verkehrsverbindungen zwischen Hongkong, Macau und Zhuhai dürften weitere Perspektiven eröffnen.

Mit den in 2008 erlassenen Gesetzen und Verordnungen sollen Umweltschutz und Arbeitsbedingungen verbessert werden, womit die Kosten steigen werden. Für Massenware mit geringer Gewinnspanne entsteht dabei erheblicher Druck zur Kostensenkung. Neben Effizienzsteigerungsmaßnahmen in den Unternehmen dürften Produktionsverlagerungen in weniger entwickelte Regionen bzw. Nachbarländer wie Vietnam die Folge sein.

### **Der Bohai Economic Rim (环渤海经济圈)**

The Bohai Economic Rim oder Bohai Bay Economic Rim umfasst das die Bohai-See umgebende Hinterland mit Beijing, Tianjin, Hebei, Liaoning und Shandong. Für die chinesische Regierung stellt die Integration dieser Städte zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung eine Top-Priorität dar. Erreicht werden soll dies durch den Aufbau moderner Kommunikationsnetzwerke, bessere Autobahnen, Verbesserung von Bildung und

Wissenschaft sowie den Abbau natürlicher Ressourcen aus dem Meer. Die Region hat große Fortschritte gemacht und trägt zu einem Viertel zum Bruttoinlandsprodukt bei.

Traditionell beheimatet die Region Schwerindustrie und verarbeitende Industrie. Die Stärke Tianjins liegt in den Bereichen Luftfahrt, Logistik und Seefahrt. Beijing ist stark in der Petrochemie, der Bildung und in Forschung und Entwicklung. Die Region wird zunehmend zu einem Wachstumscluster für Automobilindustrie, Elektrotechnik und Petrochemie. Die frühere deutsche Kolonie Qingdao ist nicht nur berühmt für ihr Bier (Tsingtao), sondern auch für ihr Gesundheitswesen.

Insgesamt weist die Region noch großes Potenzial auf. Dieses kann insbesondere durch verstärkte regionale Kooperation nutzbar gemacht werden.

## Aufgabe 1 > Seite 161

## 2. Geschichte Chinas

Die lange **Geschichte** Chinas stellt für die Chinesen keinesfalls eine Sammlung trockener Fakten dar, sondern dient als **Leitlinie in Politik, Wirtschaft und im täglichen Miteinander**. Der Ansatz „Geschichte als Spiegel zu betrachten (以史为鉴)“ ist in der chinesischen Geschichte durchgängig vorzufinden und herrscht bis heute vor. Als bedeutendes und einflussreiches Standardwerk zur Geschichte Chinas gilt „**资治通鉴**“ (wörtlich: „Übergreifender Spiegel zur Hilfe beim Regieren“). Es stellt historische Referenzen für die Herrscher her, die den Aufstieg und Niedergang früherer Kaiserreiche beschreiben. In Pinyin (phonetische Umschrift der chinesischen Sprache auf Basis des lateinischen Alphabets) heißt das Werk „Zizhi Tongjian“. Zusammengestellt wurde es von Sima Guang (1019 - 1086), einem bedeutenden Historiker und Staatsmann, und seinen Mitarbeitern. Die Fertigstellung dauerte 19 Jahre. Das Buch stellt die erste chinesische Historiographie in chronologischer Form dar. Es besteht aus 294 Bänden, etwa 3 Millionen Schriftzeichen und beschreibt die Geschichte Chinas von 403 v. Chr. bis 959 n. Chr. Hauptsächlich geht es um Politik, militärische Auseinandersetzungen und grenzüberschreitende Beziehungen. Es behandelt aber auch Wirtschaftsfragen, kulturelle Aspekte und die Wertschätzung historischer Persönlichkeiten.

Die **chinesische Sprache** unterscheidet sich deutlich von europäischen Sprachen. Sie ist bekannt für ihren Reichtum an Idiomen (feste Wortverbindung, die nicht wörtlich, sondern übertragen verstanden werden muss: im Deutschen z. B. „ins Gras beißen“), Redensarten und Sprichwörtern. Viele von diesen stammen aus historischen Ereignissen, Legenden und der Literatur. Knapp, präzise und dennoch oft umfassend, werden diese bis heute nicht nur in der Literatur, sondern auch im täglichen Leben verwendet.

In einem Land mit mehr als **4.000 Jahren menschlicher Zivilisation** und einer andauernden kulturellen Han-Identität (Anmerkung: ca. 91% der Bevölkerung Chinas gehören der ethnischen Gruppe der „Han-Chinesen“ an; der Begriff „Han-Chinesen“ wird für die ethnische Gruppe in Abgrenzung zum Begriff „Chinesen“ für die Staatsbürger verwendet) wird das Denken der Chinesen unabhängig von politischen Strukturen stark von deren geschichtlichen Ursprüngen geprägt.

Eine gewisse Kenntnis chinesischer Geschichte ist damit wichtig, um Chinesen und ihre Kultur zu verstehen.

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt ein kurzer, chronologischer **Abriss chinesischer Geschichte** (der Name der jeweiligen Dynastie entspricht dem Namen der Herrscherfamilie):

Frühe Dynastien	
2070 - 1600 v. Chr.	<b>Xia-Dynastie</b> Frühe Bronzezeit, neuere archäologische Funde scheinen die bisweilen bezweifelte Existenz dieser Dynastie zu belegen.
1600 - 1046 v. Chr.	<b>Shang-Dynastie</b> erste Schriftzeugnisse, Bronzeverarbeitung, Münzprägung, ausgebaute Bürokratie
1045 - 256 v. Chr.	<b>Zhou-Dynastie</b> Die zunehmende Zentralisierung während der Zhou-Dynastie wurde durch die Zeit der Streitenden Kaiserreiche geschwächt. Die Zhou-Zeit wird in die frühe Westliche Zhou-Dynastie und die spätere Östliche Zhou-Dynastie aufgeteilt, die letztere dabei wiederum in die Frühlings- und Herbstannalen (770 - 481 BC) sowie die Zeit der Streitenden Reiche (403 - 221 BC). Man kann die Zhou-Dynastie als goldenes Zeitalter für die Entwicklung der Philosophien („100 Denkschulen“) betrachten. Unter den wichtigsten Philosophen, die die Grundlage der chinesischen Kultur bilden, befinden sich Konfuzius und Mengzi (Konfuzianismus), Laozi und Zhuangzi (Daoismus oder Taoismus), Sunzi (Kriegskunst), Han Fei (Legalismus) und Mo-tse (Mohismus).
Kaiserzeit	
221 - 206 v. Chr.	<b>Qin-Dynastie</b> Das erste vereinigte chinesische Kaiserreich wurde durch Qin Shi Huang („Erster Kaiser“) errichtet. Obwohl die Dynastie nur 15 Jahre dauerte, hatte sie erheblichen Einfluss auf die folgenden Dynastien. Qin führte viele Reformen durch; zu nennen sind die Standardisierung von Maßen und Gewichten, die Einführung einer einheitlichen Währung und die Vereinheitlichung der Schriftzeichen. Dies hatte einen hohen Einigungseffekt auf die chinesische Kultur, der bis heute andauert. Die Regierung wurde zentralisiert und ein hoher Grad an Bürokratisierung erreicht. Der Kaiser hatte die absolute Macht über Verwaltung, Militär und Wirtschaft. Das Land wurde in Bezirke gegliedert, für die der Kaiser Statthalter einsetzte und damit Land und Volk regierte. Diese Struktur hielt die nächsten 2.000 Jahre.
206 v. Chr. - 220 n. Chr.	<b>Han-Dynastie</b> Während der Han-Dynastie wurde die Zentralisierung weiter gestärkt. Das Land wurde durch militärische Aktionen vergrößert, Teile des heutigen Koreas, Vietnams, der Mongolei sowie Regionen Zentralasiens wurden erobert. Damit wurde auch die Basis für die Seidenstraße gelegt. Der Konfuzianismus ersetzte den Daoismus und wurde zentraler Bestandteil der offiziellen Ideologie.